

Inselbote

der Evangelischen Kirchengemeinde Kreta

Nr. 21 Mai - August 2011

Pfingsten



Grafik: Pablo Picasso / Ronde de la jeunesse /25-7-1961 © Succession Picasso, Paris, 2005

Liebe Leserin, lieber Leser!

Die Zeichnung drückt schön das Miteinander aus: Freude, Schwung, Begeisterung. Menschen, unterschiedlicher Farbe, mit Blumen und Zweigen in den Händen, haben sich angefasst und feiern im Tanzreigen das Miteinander und den Frieden. Die Taube mit einem Ölzweig im Schnabel symbolisiert, was da geschieht. Ein wunderbares Bild, jung und lebendig.

Pfingsten ist das Fest der Kirche. Menschen finden zusammen, singen, loben und danken dem Herrn. Sie gehen aus sich heraus, auf einander zu, in friedlicher Gesinnung. Was sonst ein Problem sein kann, wo wir Hemmungen haben, scheu und ängstlich sein können, da wirkt der Geist Christi in uns Vertrauen und öffnet uns für einander.

Pfingsten ist auch das Fest der Ökumene. Die Freude, auch bei manchen Unterschieden in den Traditionen und Gewohnheiten, doch miteinander Christen zu sein. Wer sich nicht für Christen anderer Konfessionen öffnet, bei dem ist der Pfingstgeist noch nicht angekommen.

Ein Wort des Dichters Friedrich Hölderlin drückt das treffend aus:

„Einig zu sein, ist göttlich und gut; woher ist die Sucht denn
Unter den Menschen, dass nur Einer und Eines nur sei?“

Ihr Gerhard Jacobs

Kirchliche Nachrichten

Das Fest der Diamantenen Hochzeit feierten **Erhard und Maria Moschel** am 4. Februar dieses Jahres. Sie wurden am 4.2.1951 in der Laurentius-Kirche zu Trautskirchen in Mittelfranken getraut. Ihr Trauspruch ist: „Nun aber bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; aber die Liebe ist die größte unter ihnen“ (1Kor 13,13). Wir beglückwünschen Ehepaar Moschel zu ihrer Diamantenen Hochzeit und wünschen ihnen für ihren weiteren gemeinsamen Weg Gottes Segen!

Text und Bild: © Gerhard Jacobs



Orthodoxe Christen besser verstehen, Teil 4

Großherzige Freude über den Sieg des Lebens

Jedes Jahr wird in der orthodoxen Osternachtsliturgie überall in der Welt die folgende Predigt des Kirchenvaters *Johannes Chrysostomos* († 407) vorgelesen. Aus dieser Predigt läßt sich ein wenig herausspüren, welche Freude über die Auferstehung in den Herzen orthodoxer Gläubiger lebt.

Wer fromm ist und Gott liebt, erfreue sich an dieser schönen und glanzvollen Feier. Wenn jemand ein wohlgesinnter Knecht ist, gehe er fröhlich ein in die Freude seines Herrn. Wer sich beim Fasten bemüht hat, empfangen jetzt seinen versprochenen Dinar. Wer von der ersten Stunde an gearbeitet hat, empfangen heute den gerechten Lohn. Wer zur dritten Stunde gekommen ist, soll dankbar feiern. Wer erst zur sechsten Stunde zu arbeiten begann, verzage nicht, denn er wird nichts einbüßen. Wer bis zur neunten Stunde säumte, der trete unbesorgt herzu und ohne Furcht. Wenn jemand erst zur elften Stunde kam – er ängstige sich nicht ob seiner Saumseligkeit.

Denn freigiebig ist der Herr des Weinbergs, den Letzten nimmt er an wie den Ersten. Er erquickt den, der um die elfte Stunde gekommen ist, ebenso wie den, der von der ersten Tagesstunde an gearbeitet hat. Dem Letzten erweist er sich gnädig, dem Ersten zeigt er sich freundlich. Jenem gibt er, diesem schenkt er. Die Arbeit nimmt er an und der gute Wille ist ihm lieb. Die Tat ehrt er, die Absicht lobt er. Also gehet alle ein in die Freude des Herrn!

Ihr Ersten und ihr Letzten, empfanget den Lohn! Ihr Armen und ihr Reichen, jubelt miteinander! Ihr Ausdauernden und ihr Saumseligen, ehret diesen Tag! Die ihr gefastet habt und die ihr nicht gefastet habt, freut euch heute! Der Tisch ist reichlich gedeckt, genießt alle. Das Kalb ist geschlachtet, niemand gehe hungrig hinaus. Labt euch alle am Gastmahl des Glaubens. Freut euch alle am Reichtum seiner Güte. Niemand klage über seine Armseligkeit, denn erschienen ist das Reich, das allen offensteht. Niemand lasse sich lähmen durch seine Verfehlungen, denn Vergebung ist aufgestrahlt aus dem Grab. Niemand fürchte den Tod, denn des Erlösers Tod hat uns befreit.

Er, der vom Tod umfungen ward, hat ihn vernichtet. Er, der zur Unterwelt hinabkam, hat ihr die Beute entrissen. Bitterkeit ließ er erfahren den Tod, der ihn verschlingen wollte. Dies sah Jesaja voraus, als er ausrief: "Der Tod ward voller Bitterkeit, als er dir dort unten begegnete". Voller Bitterkeit ward der Tod, denn er ward überwunden. Voller Bitterkeit ward er, denn er ward gefesselt. Einen Menschenleib nahm er, doch an Gott geriet er. Erde nahm er, auf den Himmel traf er! Er nahm, was er sah, und kam zu Fall durch das, was er nicht sah. Auferstanden ist Christus, und niedergeworfen, Tod, bist du! Auferstanden ist Christus, und gefallen sind die Dämonen.

Auferstanden ist Christus, und es freuen sich die Engel! Auferstanden ist Christus, und das Leben herrscht! Auferstanden ist Christus, und von den Toten ist keiner mehr im Grabe. Denn Christus ist von den Toten auferstanden als Erstling der Entschlafenen. Ihm sei die Ehre und die Macht von Ewigkeit zu Ewigkeit!

Wie schön, wenn man sich von dieser Freude anstecken lassen kann!

Dr. Christine Friebe-Baron, früher Pfarrerin auf Rhodos
Wiedergabe mit freundlicher Genehmigung der Autorin und der Gemeinde Rhodos

Menschen aus unserer Gemeinde

Es war ein warmer, sonniger Frühlingstag, als wir **Lieselotte Klein und Gernot Michl** in ihrem Haus in Xiro Chorio/Rethymno besuchten. Sie kennen sich seit 1988 und waren im selben Jahr zum ersten Mal auf Kreta. Nach ihrer Pensionierung wollten Lilo und Gernot zusammen auf eine griechische Insel ziehen. Nach und nach sahen sie mehrere Inseln an und 1993 entschieden sie sich wegen der Größe und Vielfalt für Kreta, und weil man hier auch im Winter mehr Möglichkeiten hat.

Schon ein Jahr später kauften sie das Grundstück und errichteten das Betonskelett ihres künftigen Hauses. Als Lilo 2000 aufhörte zu arbeiten – sie war Sachbearbeiterin im Öffentlichen Dienst – begann sie mit dem Ausbau des Hauses, das im Oktober 2002 fertig gestellt wurde.



© Photo: Gerhard Jacobs

Im Frühjahr 2003 zog sie ein, Gernot – er war selbständiger Steuerberater – kam ein Jahr später nach. Im Rückblick sagen sie: „Wenn man auf Kreta ein Haus baut, muss man viel Geduld haben. Wir könnten ein Buch darüber schreiben.“ Neben ihrer Haustür hat ihre Freundin Sophia das Mosaik „Schwalbennest“ gefertigt; denn in der Bauphase hatten Schwalben im Rohbau ihr Nest gebaut.

Lilo und Gernot sind beide Jahrgang 1940. Gernot wurde in Karlsbad im Sudetenland geboren, aufgewachsen ist er in Mittelfranken. Lilo wurde in Tübingen geboren und ist auch dort aufgewachsen. Lilo hat aus ihrer früheren Zeit drei Söhne und hat nun fünf Enkelkinder. Gernot hat aus seiner früheren Zeit eine Tochter und einen Sohn und hat nun drei Enkelkinder. Die Kinder kommen gern zu Besuch.

Warum sind beide nach Kreta übersiedelt? Hier gibt es nicht die Hektik wie in Deutschland. Sie schätzen das ruhigere Leben und die gelassene Art der Menschen hier. Mit strahlenden Augen erzählen sie von Erfahrungen der Gastfreundschaft auf der Insel. Und durch ihren Hausbau haben sie kretische Freunde gefunden. Besonders den Westen haben Lilo und Gernot erkundet – sie meinen ihn schon genauer zu kennen als Einheimische. Sie schätzen die alte Kultur und die byzantinischen Kirchen – „bedauerlich nur, dass viele mit ihren wertvollen Fresken immer mehr verfallen.“

Das Frühjahr, besonders die Monate April und Mai sind für sie die schönste Zeit auf Kreta. Lilo fotografiert gern Blumen, und Gernot assistiert ihr dabei. Bald gehen sie wieder auf Orchideen-Exkursion. Für die Pflege des Grundstücks und des Gartens am Haus ist Gernot zuständig: schon beim Betreten des Grundstücks spürt man sein Engagement.

Wie fanden Lilo und Gernot Kontakt zu unserer Gemeinde? Eine Freundin gab ihnen den Inselboten, und Palmsonntag 2010 – sie erinnern sich noch gut – nahmen sie zum ersten Mal am Gottesdienst und anschließendem Mittagessen in Chania teil. Seitdem sind sie treue Gemeindemitglieder geworden. Ende März organisierten sie eine Exkursion zu byzantinischen Kirchen im Amari-Tal.

Kreta ist ihnen zur neuen Heimat geworden. Lilo sagt: „Wenn ich nach Deutschland reise, freue ich mich schon auf den Rückflug.“

Gerhard Jacobs

Die Deutsche Botschaft erinnert:

Freiwillige Online-Registrierung von Auslandsdeutschen zur Krisenvorsorge



Krisenvorsorgeliste (©dpa - picture alliance)

Daher gibt es für deutsche Staatsangehörige die Möglichkeit, sich im Internet bei der Deutschenliste ELEFAND („Elektronische Erfassung von Auslandsdeutschen“) anzumelden; eine Aktualisierung der abgegebenen Daten ist nun jederzeit bequem über das Internet möglich. Die eingeschriebenen Personen werden in regelmäßigen Abständen aufgefordert, ihre Angaben zu bestätigen. Damit sollen Vollständigkeit und Aktualität der Deutschenliste im Sinne einer wirksamen Krisenvorsorge und –bewältigung sichergestellt werden.

Alle Angaben sind freiwillig und werden vertraulich behandelt.

<http://service.diplo.de/registrierungav>

Ich hatte mich registriert. Nach 6 Monaten kam diese E-Mail:

Sehr geehrte/r Herr Wolfgang Schmädeke,

seit Ihrem letzten Login sind über 180 Tage vergangen. Bitte überprüfen und aktualisieren Sie ggf. Ihre Daten. Damit sichern Sie die Aktualität Ihrer Daten, welche Ihre zuständige Auslandsvertretung über Sie im Krisenfall im Besitz haben sollte. Hier gelangen Sie zur elektronischen Deutschenliste:

<http://service.diplo.de/elefand>

Sollten Sie dieser Aufforderung nicht nachkommen, muss die zuständige Botschaft bzw. das zuständige Generalkonsulat annehmen, da Sie Ihre Eintragung in der elektronischen Deutschenliste nicht mehr aufrecht erhalten wollen. Ihre Daten werden dann automatisch gelöscht. Vielen Dank für Ihre Nutzung der elektronischen Deutschenliste.

Mit freundlichen Grüßen
Auswärtiges Amt

Lieber ELEFAND,
lieber Herr Außenminister!
Schick uns die Vorsorge. Die Krise haben wir schon.

frei nach Shmuel Rodensky, Anatevka

Weltgebetstag 2011

Der diesjährige Weltgebetstag wurde von den Frauen aus Chile vorbereitet und stand unter dem Motto "Wieviele Brote habt ihr?"

Wie schon im letzten Jahr waren wir in der kath.Kirche in Ierapetra, 14 insgesamt. Der Diakon und seine Frau hatten alles gut organisiert. Wir haben gemeinsam gebetet, gesungen, wie immer in verschiedenen Sprachen. Zum Abschluß haben wir die mitgebrachten Brote verteilt, uns gegenseitig gesegnet, wir waren "Gemeinde". Einige haben dann später noch zusammengesessen, leider war es mir nicht möglich, dabei zu sein.

Bärbel Düsing

Hoher Besuch auf Kreta

Anfang März erreicht uns ein Telefonanruf aus Deutschland, von der EKD in Hannover. Am anderen Ende OKR Dr. Schneider, der uns freundlich mitteilt, dass hoher Besuch zu erwarten sei. Vom 16.-20.3.2011 findet in der Orthodoxen Akademie von Kreta in Kolymbari, nahe Chania, die 15. Begegnung im bilateralen theologischen Dialog zwischen der Evangelischen Kirche in Deutschland und dem Ökumenischen Patriarchat von Konstantinopel statt.

Welch eine Überraschung für unsere Gemeinde – wir freuen uns auf den Besuch. Telefonanrufe und Mails zwischen Kreta und Deutschland gehen hin und her. Für die Tagung und den anschließenden Gottesdienst werden unsere Gesangbücher benötigt – aber wie kommen die so schnell bis Chania? – der Weg mit dem Auto ist sehr weit – Überlegungen auf beiden Seiten. Dann kommt uns eine zündende Idee: Wir schicken unsere Gesangbuch-Kiste auf die Reise. Versehen mit Adresse der Akademie und gut verpackt geht's los zum Busbahnhof nach Iraklion. Der Fahrer ist bereit, die Kiste mitzunehmen – welch eine Erleichterung – für drei Euro fährt sie auf dem Rücksitz mit, und wird am Abend von einer Mitarbeiterin in Empfang genommen. So geht's auch.

Am 19. März, einem Samstag, zeigt sich die Insel von ihrer besten Seite, strahlend blauer Himmel, frühlingshafte Temperaturen, das smaragdgrüne unendliche Meer schlägt sanft gegen die Buchten, von den Gezeiten in den Fels geschlagen. Unsere Autofahrt bis zur Akademie dauert fast drei Stunden, ein weiter Weg. Es ist noch früher Vormittag, die Luft ist klar, die Farben der Insel gelb-grün! Blühende Mimosenbäume in Fülle säumen die Straßen, Stechginster, gelb blühender Klee zieht sich wie ein Teppich über das Land und über die Berghänge. Das silbrige Grün der Olivenbäume und unter ihnen hellgrüne Matten, der Schnee auf den Bergkuppen schimmert gleißend im Sonnenlicht. Auf den Hängen findet man Ranunkeln und Anemonen. Dazu der Duft von blühenden Zitronen- und Orangenbäumen – wunderbar! Gegen Nachmittag erreichen wir Chania und beziehen mit einigen Gemeindemitgliedern unsere Zimmer in einem kleinen Hotel mit viel Charme an der Hafenseite. Sie wollen mit uns heute Abend anlässlich der Tagung den Gottesdienst besuchen. Wir haben unsere Gemeinde „zusammen getrommelt“ – und tatsächlich – viele sind gekommen und haben weite Wege auf sich genommen, um dabei zu sein.

Die Orthodoxe Akademie liegt etwas erhöht am Berghang, brandnah am Meer – ein schöner Ort. Die Feier beginnt gegen 19.00 Uhr und wird von OKRin Fecht und meinem Mann gehalten. Da wir so zahlreich erschienen sind, werden noch mehr Stühle benötigt als vorhanden – wir müssen zusammen rücken. Der Raum wirkt auf mich sehr heimlich mit seinem weiß getünchten Gewölbe und der Ikonostase in dunklem Holz mit seinen Ikonen in feinen Farben, die hier gut zum Ausdruck kommen. Ein kleiner Tisch in der Mitte mit Brot und Wein.

Diese Woche wird überschattet von der gewaltigen Naturkatastrophe in Japan. Verkettung unglücklicher Umstände führte zu Erdbeben, Tsunami und jetzt noch die atomare Bedrohung. Wie brüchig technisches Leben wirklich ist, wird uns vor Augen geführt. Die Welt hält den Atem an. Die Predigt von OKRin Fecht – so verständlich und offen – auch sie ging auf die Ereignisse in Japan ein. Beim gemeinsamen Abendmahl fühle ich mich mit allen verbunden. Besonders volltönig klingen die Lieder – starke Männerstimmen – das kam gut über.

Im Anschluss an die Feier werden wir zum gemeinsamen Gesprächsaustausch mit den Teilnehmern der Tagung geladen. Die Menschen, die wir nur von Briefen, Telefonaten und Mails kennen, bekommen nun ein Gesicht. Bischof Martin Schindehütte und Herr Georgios Vlantis, ein wissenschaftlicher Mitarbeiter der Akademie, fanden einladende Worte zur Begrüßung, nahmen sich viel Zeit und hörten uns aufmerksam zu. Die sympathische Ausstrahlung von Bischof Schindehütte machte die Unterhaltung angenehm, und ich fühlte mich wohl. Ein Satz von ihm, den ich gut nachvollziehen konnte: „Heute Morgen auf einer Bank oben am Berg im warmen Sonnenschein hatte ich das Gefühl – ein kleines Paradies!“

Bei der Verabschiedung am späten Abend zeichnet ein besonders heller Vollmond eine silbrige Straße aus Licht auf das Meer. Funkelnde Sterne am nachtblauen Firmament – Welch ein stimmungsvoller Abschied von freundlichen Menschen aus unserer Heimat, schön, sie kennen gelernt zu haben.

Für ein kleines Grüppchen gibt es noch einen Höhepunkt an diesem Abend. Wolfgang, unser Gemeindegredner, hat heute Geburtstag und lädt uns spontan zum Essen ein. An diesem herrlichen Abend, bei milden Temperaturen, ist es nicht einfach, an der Hafennelle in Chania eine Taverne für uns zu finden. Die Tische drinnen und draußen sind mit fröhlichen Kretern besetzt. Aber wir haben Glück – eine urige kleine Taverne in Hafennähe nimmt uns auf, und schnell wird für uns ein Tisch gedeckt mit griechischen Spezialitäten und Wein. Ein herzliches Schmausen, Lachen, Fröhlichkeit, gute Gespräche – und es gibt Lifemusik. Zwei junge Griechen musizieren auf Gitarre und Bouzouki. Na, wenn das kein Zufall ist – unser Applaus gibt ihnen den Ansporn zu mehr. Mit einem Ständchen und guten Segenswünschen für die kommenden Jahre bedanken wir uns bei einem strahlenden Geburtstagskind. Ein schöner Abschluss dieses ereignisreichen Tages.

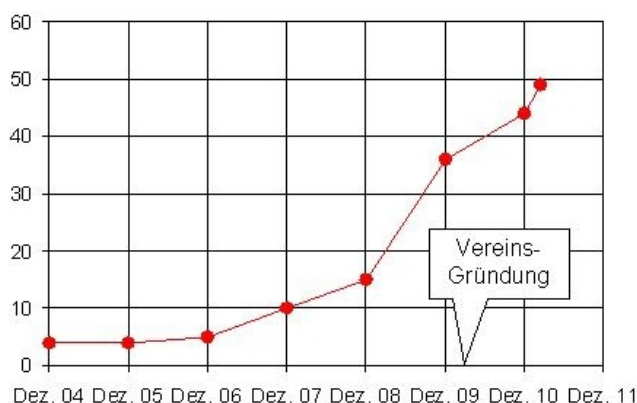
Dorothee Jacobs

Ein Schiff, das sich Gemeinde nennt ...

Eine ungewöhnliche Dekoration zierte die Kapelle in Heraklion am 3. April: Aus diverser Strandgut hatten geschickte Hände am Vortag ein Segelschiff gebastelt und damit den Altarraum geschmückt. Dieser Blickfang erinnerte daran, dass unsere Gemeinde jetzt seit einem Jahr als Verein besteht.



Karl Giesen überraschte mit einem Beitrag nach dem Gottesdienst. Als Mann von der Waterkant konnte er überzeugend erzählen vom harten Leben der Küstenbewohner, vom Hoffen auf Strandgut und von der Rettung Schiffbrüchiger. Er schloss mit der bewegenden Ballade Nis Randers von Otto Ernst (1907). Die musste früher wohl jedes Schulkind nördlich des Harzes auswendig lernen. Ich erinnerte mich nur noch an die letzte Zeile "Sagt Mutter, 's ist Uwe!". Ein Grund, es mal wieder nachzulesen.



Dass unser Schiff gut auf Kurs liegt, zeigt ein Blick auf die Mitglieder-Entwicklung. Eingetreten sind:

- Helmut und Christiane Schmidt, Hausen bei Würzburg
- Pastor Gerhard Jacobs und Dorothee, zur Zeit Heraklion
- Ursula Rassidakis, Heraklion
- Pfarrer Jörg Reimann und Christine, Sylt

Daneben haben wir Freunde, die der Gemeinde verbunden sind und zum Teil regelmäßig spenden, die sich aber nicht durch eine Mitgliedschaft binden möchten. Wir sind ihnen allen für die Unterstützung der Arbeit unserer Gemeinde dankbar!

Sie ermöglichen, dass wir Menschen, die auf Kreta in Not geraten sind - sozusagen den Schiffbrüchigen - eine rettende Hand reichen.

WS

Gemeindeversammlung am 3. April

Pastor Gerhard Jacobs und seine Ehefrau Dorothee verlängern den Dienst auf Kreta um ein weiteres Jahr.

Pastor Jacobs und Wolfgang Schmädke berichten über das erste Jahr als eingetragener Verein. Die Mitgliederzahl ist auf 49 gestiegen, davon leben 7 in Deutschland.

Kristina Eisenlöfel berichtet aus 2010 ein positives Ergebnis von 612 € bei einem Gesamtvolumen von 15.575 €. Das Ergebnis ist noch positiv, weil die EKD 6.000 € Zuschuss gewährt hat. Die Rechnungsprüfer bestätigten Kristina Eisenlöfel eine ordnungsgemäße Kassenführung. Der Vorstand wurde ohne Gegenstimmen entlastet.

Die Haushaltsplanung für 2011 und 2012 rechnet mit einem gleichbleibenden EKD-Zuschuss. Es sind Steigerungen von jährlich 5 - 6 % bei den selbst erwirtschafteten Einnahmen und 3% bei den Ausgaben vorgesehen. Es sollen Rücklagen für Mobiliar und ein Fahrzeug gebildet werden.

Margrit Tober hat ihr Amt als Stellvertretende Vorsitzende aus persönlichen Gründen niedergelegt.

Als Nachfolger wurde **Dietrich Schulze** gewählt. Er war bisher 2. Beisitzer gewesen.

Als neue 2. Beisitzerin in den Vorstand gewählt wurde **Lieselotte Klein** aus Xiro Chorio bei Rethymnon.

Beschluss: Preis des Inselboten für Nicht-Mitglieder 20 Euro/Jahr (Versand per Post oder E-Mail)

Info: Mitglieder der Gemeinde Kreta bekommen zur Zeit auch das Athener Gemeindeblatt. Kostenlos. Es ist nicht sicher, ob das so bleibt. Athen erhebt für das Blatt normalerweise 18 € pro Jahr.

Für Kreta habe ich einen Sonderpreis von 10 € pro Jahr ausgehandelt.

Wenn Sie also das Athener Gemeindeblatt weiterhin beziehen möchten, überweisen Sie bitte 10 € pro Jahr nach Athen. Ich würde auch eine Sammelüberweisung machen, wenn Sie mir Ihre Zahlung bis Ende Mai zukommen lassen. Gebührenfrei.

Wolfgang Schmädke, Vorsitzender

„Wie hoch ist eigentlich der Gemeindebeitrag?“

Ich habe wohl etwas verduzt reagiert, als ich das kürzlich von einem Mitglied gefragt wurde. Nach Jahren der ehrenamtlichen Arbeit für die Gemeinde konnte ich mir gar nicht vorstellen, dass jemand das nicht weiß. Aber dann musste ich mir klarmachen, dass ich anfangs zwei Jahre lang den Gemeindebrief aus Athen bekommen hatte, ohne an die Bezahlung zu denken. Irgendwann fand ich dann zwischen den Kleinanzeigen einen etwas versteckten Hinweis, dass man doch das Geld für einen Café pro Woche für die Kirche übrig haben sollte. 2,00 € die Woche, 8,00 € pro Monat, macht 96,00 € im Jahr.

Im Aufnahme-Antrag heißt es: ...**Der Richtbeitrag liegt bei 96,- € pro Jahr.** Sie sollten Ihren Beitrag aber nach Ihren persönlichen Verhältnissen selbst bestimmen, er kann demnach auch höher oder niedriger sein.

Und so zahlen manche weniger und andere mehr als den Richtwert. Die Spanne reicht von 48 bis 300 €. Auch über Teilzahlung können wir reden, wenn mal ein finanzieller Engpass besteht. Bitte sprechen Sie mich an.

Wolfgang Schmädke

Ungebührliche Bankgebühren

10,00 Euro für eine simple Überweisung am Bankschalter? Unglaublich! Das war meine empörte Reaktion als ich von einem Mitglied hörte, was ihm seine Bank für den Gemeindebeitrag abgeknöpft hatte. Die Zeiten der astronomischen Bankgebühren sollten doch - Euroland sei Dank - auch für Griechenland vorbei sein. Meine online-Überweisungen sind doch fast ausnahmslos gebührenfrei!

Aber kürzlich hab ich mich auch geschnitten. Bei einer online-Überweisung nach Griechenland hatte ich versehentlich auf **Auslandsüberweisung** geklickt statt auf **EU-Standardüberweisung** (mit BIC und IBAN). Dadurch wurde der Auftrag nicht automatisch verarbeitet, sondern von Hand, Kosten: 10,00 Euro. Ärgerlich habe ich die Gebührenordnung studiert, die waren im Recht: 10,00 €!

Seitdem schaue ich genauer hin bei den Überweisungs-Gebühren. Da findet man alles von 0,00€ über 0,30€, 0,80€, 1,20€, 1,50€ und 3,00€ bis zu den erwähnten 10,00€.

Wolfgang Schmädke

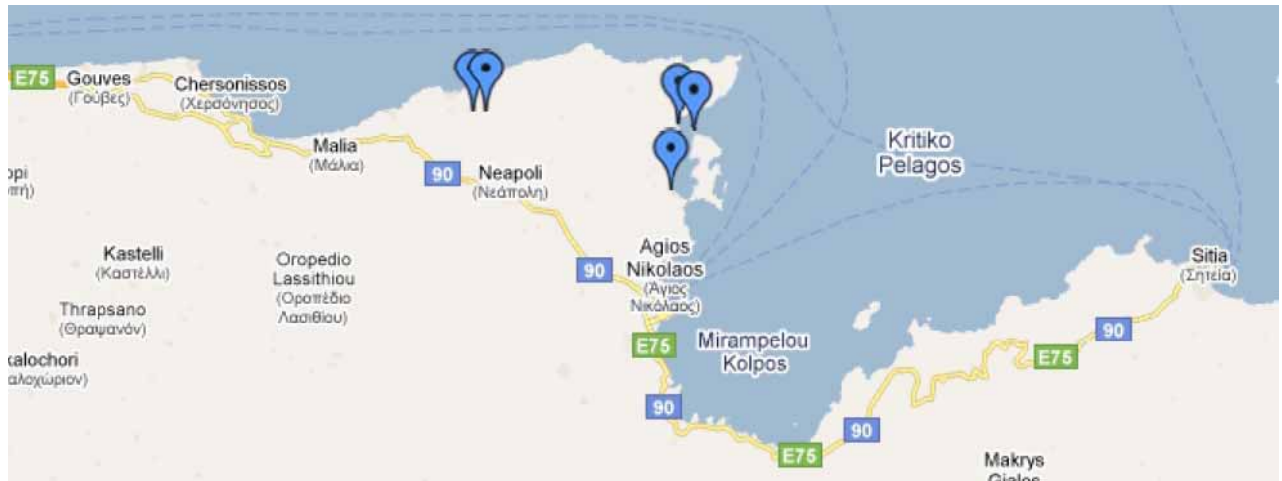
Erlebnis-Wochenende in Ost-Kreta

Am 7./8. Mai steht ein erlebnisreiches Wochenende im Osten Kretas bevor:

- Samstag, 7. Mai 17 Uhr Chorandacht mit dem Rainbow Choir in der Höhle von Milatos, danach geselliger Ausklang in Alekkos Taverne „Kounali“ oberhalb der Grotte
- Sonntag, 8. Mai 10:30 Uhr in Elounda im Saal der Orthodoxen Gemeinde: Gottesdienst, anschließend die literarische Bootstour von Plaka nach Spinalonga und schließlich in Elounda ein gemeinsames Essen auf dem Wasser

Auch für Mitglieder aus dem Westen lohnt sich ein Abstecher nach Ost-Kreta. Wenn Sie eine Übernachtungsmöglichkeiten in Kounali, Milatos, Agios Nikolaos oder Elounda suchen, bin ich Ihnen gern behilflich.

Wolfgang Schmädeke, E-Mail webmaster@evkikreta.de oder Tel. 69 72 70 16 81



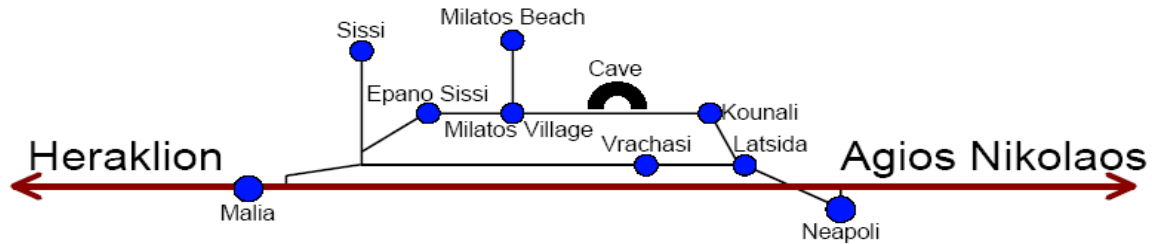
Samstag, 7. Mai 17 Uhr

Chorandacht in der Höhle von Milatos

Der Internationale Rainbow-Chor (Agios Nikolaos) und unsere Evangelische Kirchengemeinde Kreta halten seit 2006 gemeinsam eine Chor-Andacht in der historischen Höhle von Milatos. Damit wird an die Tragödie von 1823 erinnert und für den Frieden in unserer Zeit gebetet. Pastor Jacobs hält eine Ansprache auf Deutsch, sie wird auf Griechisch und Englisch übersetzt. Jedermann ist herzlich zur Teilnahme eingeladen.



Wie kommt man da hin?



Milatos 1823 – was war da?

1823 – Kreta ist seit über 150 Jahren türkische Provinz. Mindestens ein Viertel der Bewohner ist zum Islam übergetreten, viele haben sich angepasst. Andere halten am orthodoxen Glauben und an den nationalen Traditionen fest, ihr Wissen wird in den Klöstern bewahrt und in geheimen Schulen weitergegeben.

Auf dem Festland ist 1821 der Freiheitskampf der Griechen entbrannt. Jetzt ist der Funke auch auf Kreta übersprungen. Aber hier bringen die Türken die Situation unter Kontrolle. Aus Ägypten sind Truppen herangeführt worden, sie durchkämmen die unwegsame Region nach Aufständischen.

Über die Höhle von Milatos steht in meinem Reiseführer:

„1823 versteckten sich hier rund 2.000 Kreter, hauptsächlich Frauen, Kinder und Greise, vor den herannahenden türkisch-ägyptischen Truppen (nach anderen Quellen waren es sogar 3.600 Menschen). Nur wenige bewaffnete Männer waren zu ihrem Schutz zurückgeblieben. Fünfzehn Tage lang gelang es ihnen, die Höhle zu verteidigen. Erst als alle Hoffnung auf Rettung schwand, ergaben sich die unter Hunger und Durst Leidenden ihrem Schicksal. Die Rache der Türkenägypter war grausam. Die Alten und Schwachen wurden noch an Ort und Stelle niedergemacht und in die Schlucht gestürzt, alle anderen in einem Triumphzug durch die Dörfer der Region geführt, bevor man schließlich die wehrfähigen Männer erschoss und die übriggebliebenen Frauen und Kinder in die Sklaverei führte.“

Quelle: Michael Dahlhaus u. Matthias Rasch: Kreta Reise-Handbuch, Iwanowski, 2001

Das war 1823. Es sollte noch 75 Jahre dauern, bis die Kreter ihre Freiheit erlangten. In der Höhle erinnert ein Schrein mit den Gebeinen der Getöteten an das grausame Geschehen.

Jedes Jahr am Thomastag findet eine große griechische Gedenkfeier mit orthodoxem Gottesdienst in der Grotte statt. Sie sehen in der Höhle noch die Lorbeerkränze der Parteien, Regionalverbände und Vereine. Wir halten unsere Chorandacht bewusst eine Woche später.

Nach unserer Andacht versammeln sich Besucher und Chormitglieder zu einem entspannten Ausklang in Kounali. Fahren Sie von der Höhle etwa 3 km bergauf, parken Sie das Auto bitte bei der Kirche und gehen Sie die 50 m hinunter zu Alekkos Taverne. Genießen Sie die ursprüngliche Herzlichkeit und Gastfreundschaft in einem traditionellen Dorf, erfreuen Sie sich an Speis und Trank zu volkstümlichen Preisen.

Wolfgang Schmädeke

Sonntag, 8. Mai um 10:30 Uhr

Gottesdienst in Elounda

Elounda liegt 7 km nördlich von Agios Nikolaos. Wenn Sie auf der Nationalstraße von Heraklion nach Osten fahren, kommen Sie am Ortsanfang von Agios Nikolaos an eine Verkehrsampel. Dort biegen Sie links ab und folgen den Schildern nach Elounda. Fahren Sie bis zur Ortsmitte von Elounda, biegen Sie dort ein auf den zentralen Platz am Hafen mit vielen Parkmöglichkeiten. Von dort sehen Sie den Treppenaufgang zum Gemeindesaal der orthodoxen Gemeinde Elounda.



Wir laden Sie herzlich ein zum Gottesdienst mit Pastor Jacobs. Beachten Sie bitte die Gottesdienst-Zeit: In Elounda beginnen wir jetzt immer schon um 10:30 Uhr.

nach dem Gottesdienst in Elounda

Sonntag, 8. Mai: Bootsausflug nach Spinalonga



Quelle: Wikipedia © 2010 BY GEORGIOS GIANOPOULOS

Elke und Karl Giesen hatten diesen Ausflug schon vor längerer Zeit vorgeschlagen. Schön, dass es jetzt klappt. Was die beiden mit der Insel Spinalonga verbindet, werden sie uns unterwegs erläutern.

Die griechische Insel **Spinalonga** (griechisch Σπιναλόγκα) liegt nur wenige hundert Meter von der kretischen Küste entfernt im Golf von Mirabello nördlich von Agios Nikolaos. Sie ist über einen Damm mit dem Ferienort Elounda verbunden, die Insel ist etwa vier Kilometer lang und einen Kilometer breit. Zu Spinalonga gehört auch die wesentlich kleinere etwas nördlich gelegene Insel **Kalidon** (Kalidonia), die meistens wie die Hauptinsel bezeichnet wird. Hier befindet sich die Hauptsehenswürdigkeit, das im 16. Jahrhundert errichtete venezianische Fort, das ab 1715 eine osmanische Festung war. Zu Anfang des 20. Jahrhunderts wurden zunächst alle Leprakranken Kretas, später ganz Griechenlands auf die Insel gebracht und eine Leprakolonie errichtet, was als Nebeneffekt zur Folge hatte, dass die Türken die Insel verließen. Bis 1957 war die Insel Leprastation und damit die letzte Lepra-Kolonie Europas.

© Wikipedia

Große Bekanntheit hat Spinalonga durch einen Roman von Victoria Hislop erlangt: Originaltitel „The Island“ (2005), deutsch „Insel der Vergessenen“, griechisch „To Nησί“. Der Roman wurde auch erfolgreich verfilmt. Besondere Popularität erreichte Spinalonga in Griechenland durch die TV-Serie „To Nisi“ des Senders MEGA. Die Episoden ranken sich um den historischen Stoff und werden an Original-Schauplätzen in der Region gedreht.

Gegen 11:30 Uhr fahren wir mit den Autos von Elounda nach Plaka (5 km). Am Ortsende von Plaka finden wir rechts einen Parkplatz. Am Ufer kann man zurück spazieren und kommt zum Bootsanleger. Von dort starten wir um 12:00 Uhr zur Überfahrt, exklusiv für uns. Der Fahrpreis beträgt 8,00 Euro pro Person für Hin- und Rückfahrt. Der Eintritt auf Spinalonga kostet 2,00 Euro pro Person.

Pastor Jacobs wird uns unterwegs in kurzen Lesungen aus dem Roman „Insel der Vergessenen“ die bewegende Geschichte von Spinalonga nahebringen. Auf der Insel sehen wir die venezianische Festung und die Siedlung mit den historische Gebäude der Leprakolonie. In einer kleinen Ausstellung besteht Gelegenheit zum Kauf von Fotos und Erinnerungsstücken. , Der Rundgang um die Befestigungsanlagen der Insel führt uns zurück zur Anlegestelle. Das Boot bringt uns zurück nach Plaka.

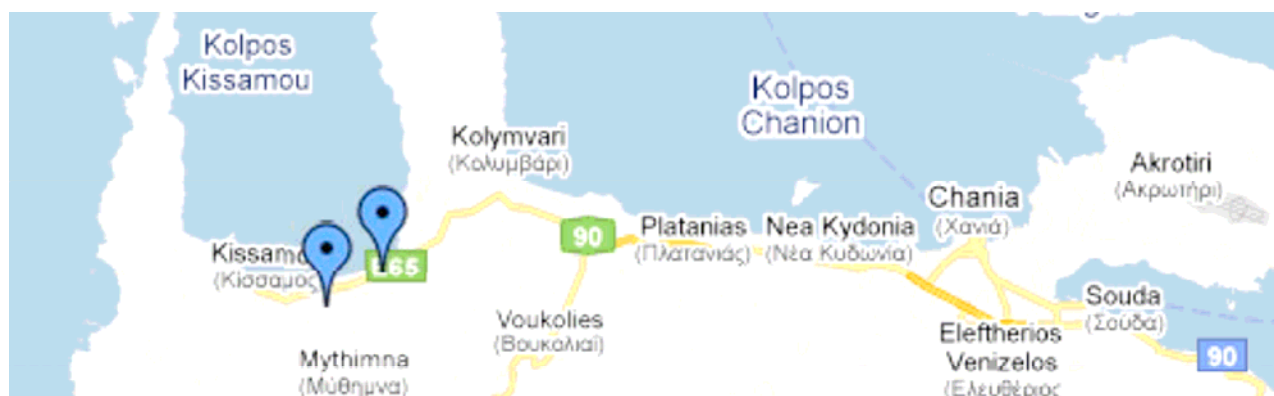
Um 14:30 Uhr fahren wir nach Elounda zurück. In der Taverne „Melissos“ ist für uns ein großer Tisch reserviert: Essen auf dem Wasser.

Zur Bootstour und fürs Essen bitten wir um Ihre Voranmeldung bei den Organisatoren Karl und Elke Giesen per E-Mail krgiesen@aol.com oder Tel. 28108 11130 oder 69 76 61 50 67.

WS

2. Juni 17 Uhr: Himmelfahrt in Nopígeia

An Himmelfahrt findet wieder ein Gottesdienst in der kleinen Analipsi-Kirche von Nopigeia statt. Reinhilt wird das freundlicherweise mit dem örtlichen Priester abstimmen. Allerdings kann sie zur Feier selbst nicht dabei sein, sie ist dann zu Besuch in Deutschland. Aber das traditionelle Gastmahl nach dem Gottesdienst fällt deshalb nicht aus.



© 2011 Google – Kartendaten © 2011 Basarsoft, Tele-Atlas

Ursula Vestakis lädt alle Gottesdienstbesucher anschließend ein nach Kourfalónas, einem Ortsteil von Kaloudianá. Das liegt 4 km von Nopígeia entfernt. Es wird sich dann wohl eine Fahrzeug-Kolonne in Marsch setzen, aber sicherheitshalber folgt hier auch eine Zielbeschreibung:

Ursula wohnt an der alten Landstraße Chania – Kissamos beim Kilometer 39. Von Nopigeia fahren Sie auf der alten Straße über Koléni, Drapaniás, durch Kaloudianá hindurch. 100 m nach dem Ortsende-Schild Kaloudianá steht der weißgekalkte Kilometerstein 39.

Oder: Auf der Neuen Nationalstraße 90 (E65) kurz vor Kissamos die Ausfahrt Korfalónas Beach nehmen, aber nicht zur Küste, sondern nach Süden abbiegen, die Nationalstraße unterqueren und 100 m vor dem Ortsschild Kaloudianá auf Kilometerstein 39 achten.

WS

Sozialarbeit der Gemeinde – nichts Neues?

Oh doch! Je weiter wir uns hineinarbeiten in dieses Thema, um so mehr Aufgaben sieht man um sich herum. Dies alles gründlich zu schildern, würde diese Ausgabe des Inselboten sprengen. Nur soviel ganz kurz:

Der beinamputierte Herr **Manfred Stolz, Istron** musste wegen Renovierung des Pflegeheims nach Gouves verlegt werden, vielleicht auf Dauer. Ob sich jemand findet, der ihn dort gelegentlich besuchen kann? Herr Stolz gehört zur Gemeinde.

Renate Karbaum-Becherer, Pacheia Ammos hat den Winter in ihrer Villa Kunterbunt leidlich überstanden. Sie freut sich jetzt auf wärmere Tage. Da sie nicht nach Deutschland zurück will und auch eine Heimunterbringung ablehnt, versuchen wir jetzt, die häusliche Situation zu verbessern. Wir suchen in ihrem Dorf nach einer bezahlten Pflegekraft, die täglich für eine Stunde kommt und für Sauberkeit und Ordnung sorgt. Voraussetzung dafür ist aber, dass man die Sanitäreinrichtungen des Hauses wieder benutzen kann. Der örtliche Installateur hat eine Mindest-Renovierung vorgeschlagen, die Renate auch bezahlen könnte. Gibt es einen Container-Service in Ost-Kreta?

Ein neuer Sozialfall ist uns in Gouves bekannt geworden. Der 58-jährige Bauhandwerker **Hans W. aus Fürth** ist seit zwei Jahren krank und erwerbsunfähig, kürzlich wurde er zum zweiten Mal operiert. Gabi Schmidt konnte inzwischen die neunjährige Tochter und die Lebenspartnerin nach Deutschland zurück begleiten. Hans scheint völlig mittellos zu sein. Sein Flugticket übernimmt der Ausländerclub INCO von Agios Nikolaos. Hans sucht eine Transportmöglichkeit für seine restliche Habe nach Deutschland.

Wolfgang Schmädeke

Termine

Mai				
So	01.05.	11:30	Heraklion	Gottesdienst
Sa	07.05.	17:00	Milatos	Chorandacht in der Grotte, Ausklang Kounali
		10:30	Elounda	Gottesdienst
So	08.05.	12:00	Plaka	Bootsfahrt nach Spinalonga, Rundgang mit Lesungen, Organisation Karl & Elke Giesen
		11:30	Heraklion	Gottesdienst
So	15.05.	15:00	bei Ursula	Treffen nach der Israelreise: Bilder, Berichte
Sa	21.05.	17:00	Chania	Gottesdienst
So	22.05.	13:00	Maleme	Gedenkfeier auf dem Soldatenfriedhof, 70. Jahrestag Kampf um Kreta
So	29.05.	10:00	Episkopi Rethymnon	Besuch bei Herbert Ott, wandern nach Argyroupoli, Andacht unterwegs, Ausklang
Juni				
Mi -	01.06.			Besuch des Kirchentags, Informations-Stand der Gemeinden in Griechenland
-So	05.06.		Dresden	
Do	02.06.	17:00	Nopigia	Himmelfahrt, Gastmahl bei Ursula Vestakis
So	05.06.	11:30	Heraklion	Gottesdienst
Sa	11.06.	11:00	Agia Triada	3-Klöster-Wanderung auf Akrotiri (Dietrich)
So	12.06.	17:00	Chania Mitte	Oekumenischer Pfingst-Gottesdienst
So	19.06.	10:30	Elounda	Gottesdienst
So	26.06.	11:30	Heraklion	Gottesdienst
Juli – August			Sommerpause, keine regelmäßigen Gottesdienste	
September				
So	04.09.	11:30	Heraklion	Gottesdienst
Fr	09.09.	18:00	Koutalas	Lesung am Strand: Reisen (Gisela Marenbach)
So	11.09.	10:30	Elounda	Gottesdienst
So	18.09.	11:30	Heraklion	Gottesdienst
So	25.09.	11:30	Chania	Gottesdienst

Bei Terminänderungen finden Sie die aktuellen Informationen im Internet bei www.evkiakreta.de auf der Startseite und unter „Termine“.

Literarische Lesung zum Thema „Reise“

Die Lesung von unserem Pastorenehepaar im vergangenen Jahr war ein voller Erfolg. Deshalb soll in diesem Jahr am 9. 9. 2011 um 18 h wieder eine Lesung am Strand KOUTALAS bei Plaka/Apokoronas stattfinden. Das Thema ist "Reise". **Diesmal aber sind die Gemeindemitglieder gefragt.**

Jeder, der ein Gedicht, eine Geschichte, ein Lied, eine witzige Begebenheit oder ein Märchen vorlesen möchte, sollte seinen Beitrag bis zum 15. 8. 2011 an eine der folgenden Adressen mailen.

lilo-gernot(at)web.de oder marenbach(at)crete-island.net

Der Gemeindebrief Nr. 22 erscheint Ende August 2011.

Segnungsfeier in Ammoudara



© Fotos Elke und Karl Giesen

Werbung

Griechenland Zeitung

Die einzige deutschsprachige Zeitung Griechenlands

Mit der GRIECHENLAND ZEITUNG fühlen Sie sich im „Land der Götter“ garantiert zu Hause.

Jeden Mittwoch am Kiosk
oder im Abo direkt nach Hause!

Jahres-Abo (innerhalb Griechenlands) 68 Euro
Jahres-Abo (außerhalb Griechenlands) 98 Euro

und jetzt auch:
die Griechenland Zeitung im PDF-Format 60 Euro

Kontaktieren Sie uns!

Geraniou 41
104 31 Athen
Tel.: 210 65 60 989
Fax: 210 65 61 167
E-Mail: combox@griechenland-zeitung.de
Internet: www.griechenland.net



*Margret Karapiperis
Keramik Künstlerin und Lehrerin
Hobbini Kavi / Gourmes
69 40 74 45 37*



Auf einen Blick

Pastor Gerhard Jacobs E-Mail pastor(at)evkikreta.de	ODOS TINOU 5 Tel. 2810823486 in die Ansage -114 wählen, Fax -115 Handy 6978788970	714 14 AMMOUDARA
Vorsitzender Wolfgang Schmädeke E-Mail wolfgang.schmaedeke(at)directbox.com	BOX 32 Tel. und Fax 2841032483 Handy 6972701681	724 00 MILATOS
Stellvertretender Vorsitzender Dietrich Schulze	Tel. 2895051540 E-Mail maridiet.schulze(at)gmx.net	
Rechnungsführerin Kristina Eisenlöffel	Tel. 2810284440 E-Mail kristina.eisenloeffel(at)web.de	
Schriftführerin Gudrun Helmbrecht	Tel. 2810811862 E-Mail gudrun(at)helmbrecht.eu	
1. Beisitzerin Gabriele Schmidt Ansprechpartnerin Heraklion	Tel. 2810326673 E-Mail g.schmidt(at)cretanholidays.gr	
2. Beisitzerin Liselotte Klein	Tel. 2810326673 E-Mail lilo-gernot(at)web.de	
1. Rechnungsprüfer Herbert Ott	Tel. 2831061680 Episkopi Tel. 2821020259 Chania	
2. Rechnungsprüfer Karl Giesen	Tel. 2810811130 E-Mail kgiesen(at)aol.com	
Margrit Tober Ansprechpartnerin West-Kreta	Tel. 2825023227	
Harda Galatsanos-Dück Ansprechpartnerin Agios Nikolaos	Tel. 28410 22961 E-Mail hardadueck(at)hotmail.com	
Barbara Düsing Ansprechpartnerin Ierapetra	Tel. 2842061542 E-Mail barbara.duesing(at)gmx.de	

Gemeinde Kreta der Evangelischen Kirche Deutscher Sprache in Griechenland kurz: **Evangelische Kirchengemeinde Kreta** Internet: www.evkiikreta.de

Sitz des Vereins: OdosTinou 5 714 14 AMMOUDARA GREECE

Vereinszulassung durch Beschluss des Landgerichts Heraklion (Πρωτοδικείο Ηρακλείου) 09.03.2010

Register-Nr. (Αριθμός Μητρώων) 2337, Beschluss Nr. (Αριθμός Αποφασής) 187/2010

Finanz-Nummer Α.Φ.Μ.: 997789712 Δ.Ο.Υ. Α' Ηρακλείου

Bankverbindung Deutschland

Konto-Nr. 5 379 733
IBAN DE91 5206 0410 0005 3797 33

Gemeinde Kreta der Ev. Kirche Deutscher Sprache
in Griechenland
BLZ 520 604 10 (Ev Kreditgenossensch Kassel)
BIC GENODEF1EK1

Bankverbindung Griechenland

Ar.Log. 664 00 2330 000437
IBAN GR17 0140 6640 6640 0233 0000 437

ΚΟΙΝΟΤΗΤΑ ΚΡΗΤΗΣ ΤΗΣ ΕΥΑΓΓΕΛΙΚΗΣ ΕΚΚΛΗΣΙΑΣ
ΓΕΡΜΑΝΙΚΗΣ ΓΛΩΣΣΑΣ ΣΤΗΝ ΕΛΛΑΔΑ
ALPHA BANK
BIC CRBAGRAA

Impressum: Inselbote, das Gemeindeblatt der Evangelischen Kirchengemeinde Kreta

erscheint vierteljährlich

V.i.S.d.P.: W. Schmädeke (s.o.)

ΤΡΙΜΗΝΙΑΙΟ ΠΕΡΙΟΔΙΚΟ ΤΗΣ ΚΟΙΝΟΤΗΤΑΣ ΚΡΗΤΗΣ
ΤΗΣ ΕΥΑΓΓΕΛΙΚΗΣ ΕΚΚΛΗΣΙΑΣ ΓΕΡΜΑΝΙΚΗΣ ΓΛΩΣΣΑΣ ΣΤΗΝ ΕΛΛΑΔΑ
ΤΕΥΧΟΣ ΑΡΙΘ. 21 ΜΑΙΟΣ/ΙΟΥΝΙΟΣ 2011 ΚΩΔΙΚΟΣ
ΕΚΔΟΤΗΣ ΒΟΛΦΓΚΑΓΚ ΣΜΕΝΤΕΚΕ, Τ.Θ. 32, 724 00 ΜΙΛΑΤΟΣ ΤΗΛ. 2841032483
ΔΙΑΜΕΝΕΤΑΙ ΔΩΡΕΑΝ